

Gipskraut-Kapseleule

Gipskraut-Nelkeneule
Steppenrasen-Nelkeneule

Hadena irregularis

(HUFNAGEL, 1766)

Schutzstatus: §§

FFH-Anhang: ---

RL-T: 1

RL-D: 1



Foto: F. JULICH

Kennzeichen/Artbeschreibung:

Allgemein: Der Falter ist blassgelb bis hellbraun und teilweise oliv gefärbt. Auf dem Vorderflügel befinden sich stark gezähnte schwarze bzw. dunkelbraune Querlinien. Auf den abgekehrten Seiten sind diese hell angelegt. Die gelblich bis beige gefärbten Nieren- und Ringmakel sind bräunlich gerandet. Das Saumfeld gestaltet sich olivgelb. Die helle Wellenlinie ist oft mit dunklen Pfeilflecken besetzt, welche, wenn vorhanden, bis zur äußeren Querlinie reichen.

Areal/Verbreitung:

Welt/Europa: *H. irregularis* kommt von den Pyrenäen über Mitteleuropa bis Sibirien vor. Sie fehlt in Belgien und Luxemburg. Im Westen und Norden sind lokale Vorkommen aus England, Schweden und Südfinnland bekannt. Die Arealsüdgrenze verläuft entlang der Alpen und Karpaten bis Bulgarien und weiter bis nach Mittelasien hinein.

Deutschland: In Deutschland sind aktuelle Vorkommen neben Thüringen aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern bekannt. In Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ist die Gipskraut-Kapseleule seit Jahren verschollen bzw. ausgestorben. Das ehemalige Vorkommen in Niedersachsen ist nicht belegt.

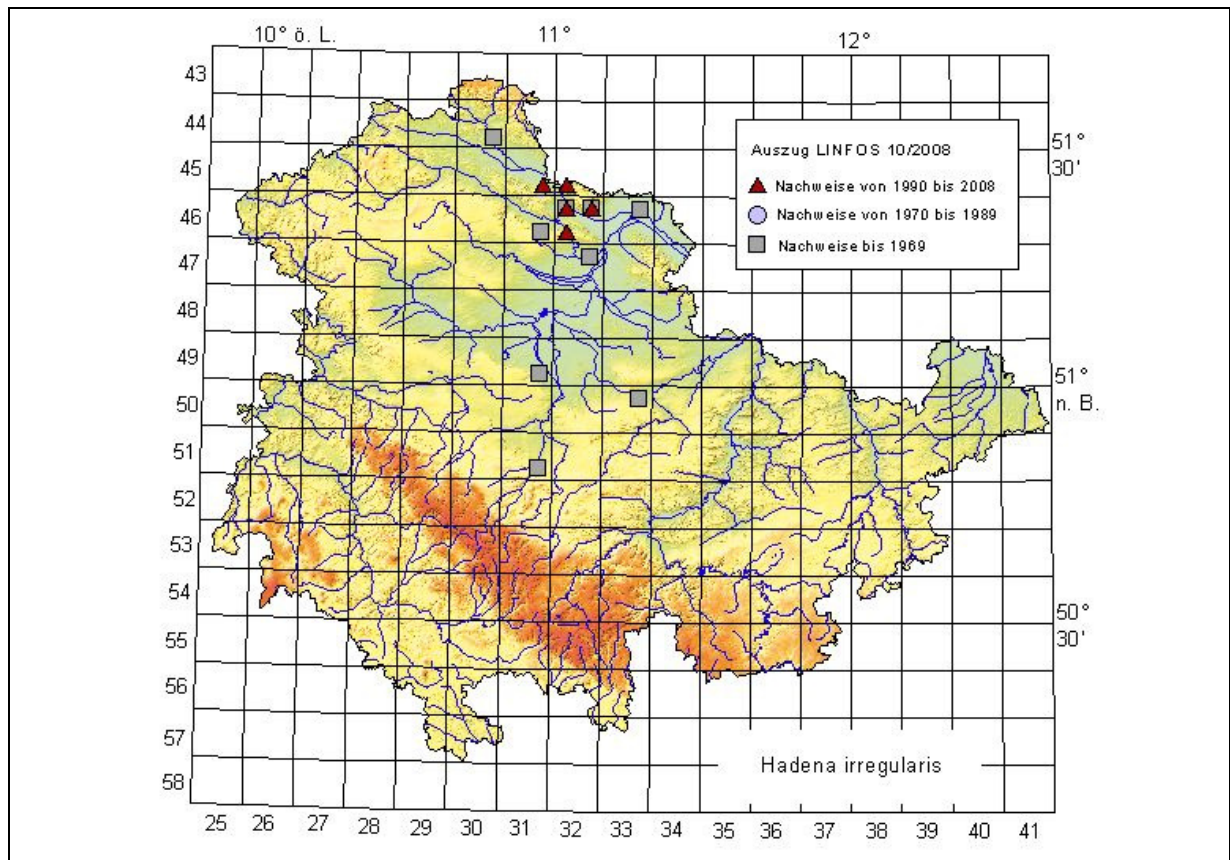
Verbreitung in Thüringen:

Nachdem *H. irregularis* an mehreren Stellen in Thüringen vorkam, sind aktuell nur Fundstellen aus dem Kyffhäusergebirge und seinem Vorland bekannt. Das historische Verbreitungsgebiet der Art ist nur lokal und betrifft die warmen und trockenen Gebiete des Hügellandes. Weitere ehemalige Fundorte sind von der Schwellenburg bei Erfurt, bei Weimar, Arnstadt, Sondershausen, Artern und vom Alten Stolberg bei Nordhausen bekannt.

Bedeutung Thüringer Vorkommen:

Innerhalb von Mitteldeutschland wird die Region Nordthüringen von der Art am dichtesten

besiedelt. Damit trägt der Freistaat eine außerordentlich hohe Verantwortung für den europaweiten Erhalt der Art.



Verbreitungskarte: Thüringer Vorkommen der Gipskraut-Kapseleule

Biologie:

Fortpflanzung: Die Flugzeit der Falter reicht von Mitte Juni bis Anfang August, hauptsächlich Anfang Juli. Die Raupen sind von Juli bis September aktiv. Der Falter ruht am Tage an der Futterpflanze, bei Sonnenschein schwärmt er gelegentlich auch umher. Nachts erscheint er am Licht.

Nahrung: Zu den Futterpflanzen der Raupe zählen neben dem Büscheligen Gipskraut (*Gypsophila fastigiata*) auch Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otites*), Rispiges Gipskraut (*Gypsophila paniculata*) und Feldrittersporn (*Consolida regalis*). Als Raupennahrung werden besonders die unreifen Samen des Ohrlöffel-Leimkrautes angegeben.

Ökologie:

Standorte: *H. irregularis* ist eine Art xerothermer Hänge und Heiden. Sie kommt auf trockenwarmen Stellen sowohl in Gras- und Heidesteppen, als auch in Steppenheidenwäldern, Steinbrüchen und Wegböschungen vor. Der Falter bewohnt ausschließlich Sand- und Gipsboden und gilt als Leitart von

Beständen des Büscheligen Gipskrautes auf flachgründigen Hügeln (Zechsteingips) waldumgebener, extrem trockenwarmer Steppenheiden.

Mindest-Flächenanspruch/minimale überlebensfähige Population (MVP)/ Dispersionsverhalten:

nicht bekannt

Gefährdungsursachen/Schutzmaßnahmen:

Durch ihre Bindung an trockenwarme offene Biotope ist die Gipskraut-Nelkeneule vor allem durch Sukzession ehemals lückig bewachsener Standorte zu Gebüschstandorten gefährdet. Die Ursachen dafür sind Eutrophierung und fehlende Nutzung. Aber auch eine intensive Schafbeweidung in der Raupenzeit stellt eine Gefährdung für den Fortbestand der Art dar.

Schutzmaßnahmen sind in einem angepassten Pflegemanagement zu sehen. Dieses sollte im Rahmen eines speziellen Artenhilfsprogramms für den Falter umgesetzt werden.

